

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 198.

Sonntag den 26. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Abonnements

für den

### Monat September

auf das täglich erscheinende „Merseburger Kreisblatt“, ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „Merseburger Kreisblatt“, Altensburger Schulplatz 5, zum Preise von nur

**30 Pfennigen**

jederzeit entgegen genommen.

**Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.**

## Wochenchau.

Merseburg, 25. August 1883.

Das politische Stillleben, das kaum begonnen, hat schon wieder sein Ende erreicht. Durch Erlass des Kaisers wird der Bundesrath auf den 27. der deutsche Reichstag auf den 29. August nach Berlin zusammenberufen. Wöllig unerwartet und überraschend kommt dieser hochbedeutende Entschluß! Welcher Grund liegt vor, um mitten im Sommer die Reichsboten aus

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(28. Forts.) (Nachdruck verboten.)

„Denke daran, daß im Jahre 1848, als die Regierung erfuhr, daß die Studenten Zeitungen aus Frankreich lasen, wo man gerade die Republik proklamirt hatte, ein General beauftragt wurde, die Schuldigen einzuziehen, und daß dieser so gut seinen Auftrag ausführte, daß drei Monate später auf dem Marsfelde drei der Angeklagten in Leichtergerathen gehüllt, an Pfähle gebunden wurden, einer Abtheilung Soldaten gegenüber. Man commandirte diesen im Beisein der Opfer ihre Gewehre zu laden. Sie legten an . . . als ein Kurier erschien, ein Papier über die Menge schwendend. Die Schönheit, man begnadigte sie, um sie nach Sibirien zu schicken! Du wirst das nicht vergessen . . . Du wirst auch nicht vergessen, das unsere berühmtesten Dichter, Gelehrte und Künstler jener Epoche kaum einige Luftstrahlen lebten. Bouchini, der Älteste von Allen, überschritt allein die dreißig; Knyshéff wurde gehängt beim Beginn dieser unheilvollen Regierung; Vermontoff wurde, 36 Jahre alt, in einem Duell getödtet nach seiner zweiten Verbannung in den Kaukasus; Polesjajeff, kaum der Kindheit entrückt, mißhandelt, geschlagen, entwürdigt, starb in seinem Gefängniß an der Schwindsucht, nachdem er vor einem Kriegs-

den Bädern und Sommerfrischen nach Berlin zu berufen? Zunächst wird es sich, so viel steht jedenfalls fest, um die definitive, gesetzliche Erledigung des am 14. August bereits provisorisch in Kraft getretenen Handelsvertrages mit Spanien, handeln. Es müssen sich hier nachträglich doch rechtliche Bedenken herausgestellt haben, welche die überraschend schnelle Einberufung des deutschen Parlamentes zur Folge hatten, denn wäre diese seit längerer Zeit geplant gewesen, so hätte die amtliche Bekanntmachung schon früher erfolgen können. Ob sich dieser Vorlage noch weitere anschließen werden, bleibt abzuwarten.

Doch harret eine Aufgabe des Reichstages, deren Erfüllung im allgemeinen Interesse liegt, die Klarstellung der öffentlichen Lage, und es wäre sehr wünschenswert, wenn die Reichsregierung sich entschließen könnte, hier authentische Mittheilungen zu machen. Mit verdoppelter Stärke sind die Kriegsgerüchte wieder aufgetaucht, die Truppenconcentrirungen an den Grenzen, die Reisen der Fürsten der Balkanhalbinsel und noch manches Andere trug dazu bei, eine unbehagliche Stimmung zu erwecken, und zu guter Letzt kommt noch die „N. A. Z.“, welche die französischen Revanchegagiatoren mit düren Worten auffordert, den Kriegsteufel nicht zu sehr an die Wand zu malen, er könne doch einst erscheinen. Alles dies veranlaßt zwar thatächlich zu keinen direkten Vesporgnissen, das Bündniß

gerichtet gestanden; Czerwotenko, unser Barde der Ukraine, treugegebener Nebenbeger des Grafen Czeremeteff, wurde nach der kirchhizesischen Steppe verbannt, einer Straffolonie einverleibt. Unser einziger nationaler Distoriker, M. Nikolaus Kostomarov, noch ganz jung, zog sich in seinem Gefängniß eine Krankheit zu, an der er heute noch leidet. Die ganze Familie der Turgenej's war verurtheilt, gestohlen, verfolgt, Herzen vertauschte die Schulbank gegen das Gefängniß und die Verbannung. Du wirst das Alles nicht vergessen, nicht wahr?“

„Ach! nein, nein!“ sagte Wladimir ungeduldig, „ich werde die Akten durchsehen, und da Du von Zeit zu Zeit bei mir zu Tische sein wirst, kannst Du mich an meine Pflicht erinnern, wenn ich sie vergessen sollte.“

„Du beruhigst mich“, sagte Ribowski, „Nicht verlasse ich Euch, meine Kinder. Ich gehe auf die Bibliothek, es scheint, man kann dort Dokumente durchsehen, die gewirrend sind für die Katharina, welche man die Große nennt.“

„Zur Vermehrung des Altensstoffes“, sagte Serge, dessen Gesicht ein schwaches Lächeln erhellte. Er lachte selten, aber die unschuldige Tollkühnheit Ribowski's anusirte ihn.

„Noch ein Wort“, fügte Ribowski bei. „Man wird Euch sagen, daß ich auf Wladimir eifersüchtig bin. Das ist nur ein schlechter Spaß.“

Mit diesem Worte ging er weg und verfügte sich wirklich auf die Bibliothek.

zwischen Deutschland und Oesterreich ist eine zu feste Bürgschaft für den Frieden, als daß man befürchten müßte, er werde allzubald verschwinden, aber die Unruhe im Volke ist nun einmal da, und es wäre deshalb gewiß am Platze, wenn von maßgebender Stelle ein beruhigendes Wort ausgesprochen würde, das dem banger Zweifel mit einem Schlage ein Ende machte. Nicht hat Deutschland einen Krieg zu fürchten, aber Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Die Laufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm von Preußen hat nunmehr am Sonntag in Potsdam in Gegenwart der ganzen kaiserlichen Familie stattgefunden. Von besonderer Bedeutung war die Anwesenheit des Königs Karl von Rumänien, der, seit er Rumäniens Königsthron bestiegen, zum ersten Male die Hauptstadt Preußens und Deutschlands wieder sah. König Karl hat sich von Berlin nach Dresden und von dort nach Wien begeben, von wo er nach Bukarest zurückkehrt. König Milan von Serbien, der gegenwärtig in Wien weilt, kommt von dort zu den Kaisermandövern nach Deutschland als Gast des deutschen Kaisers. Unser Kaiser Wilhelm verbleibt bis zum Beginn der Manöver in Babelsberg, während der Kronprinz bereits seine Inspectionsreisen nach Süddeutschland angetreten und Darmstadt, Mainz, Frankfurt a. M., Hanau, Offenbach, Wiesbaden, Merseburg und andere Städte besucht hat.

## XII.

Man erinnert sich, daß der Prinz Rosimof und der Bankier Fritsch sich, wenn auch innerlich böse aufeinander, doch scheinbar als gute Freunde getrennt hatten. Mit der Zeit hatte sich die gegenseitige Stimmung gebessert. Rosimof hatte gefunden, daß er in seiner Lage nichts zu gewinnen habe, einen Geldmann von oben herab zu behandeln, und Fritsch, wohlüberlegend, daß, wenn er diesen Militär mit Klugheit behandle, er nichts dabei verlieren würde.

Also hatten Beide, von demselben Wunsche geleitet, den gleichen Plan verfolgend, sich aufgesucht.

Fritsch besuchte zu Anfang sehr fleißig das Michaelow-Theater; aber da es dorten üblich ist, nur die Orchester-Fauteuils einzunehmen, wenn man eine gewisse Stellung in der Gesellschaft behauptet, und da es verschiedene Rangstufen bei diesen Plätzen giebt, deren Preis bekannt ist, und somit dieser die Ausgabe des Zuschauers anzeigt, hatte Fritsch wenig Aussicht, dem Prinzen zu begegnen.

Dieser zog aus bestimmten Gründen die Assemblée vor. Da wenigstens wird geplaudert, gelacht, geraucht, gepeist und vor Allem gespielt.

Die Sitte der Assemblée besteht in Rußland seit undenklichen Zeiten, in Frankreich giebt es nichts, was diesem Zusammenkommen verglichen werden könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kirchenfrage ist nach Verkündigung der Einberufung des Reichstages etwas in den Hintergrund getreten. Der Streit darüber, ob zwischen dem Reichstanzler und dem Kardinal Howard in Kissingen Verhandlungen stattgefunden, hat die ganze Woche angebauert. Von einer Seite wurde die Thatsache bestritten, von anderen wieder behauptet, Gewißheit fehlt vollständig. Aus Allem, was sonst bekannt wird, geht aber zur Genüge hervor, daß die Kurie in Rom, im Moment noch immer nicht an wesentliche Konzessionen denkt, wenn ihr auch vielleicht eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen erwünscht ist.

Es ist nunmehr festgestellt, daß König Alfonso von Spanien zu den Kaisermanövern nach Deutschland kommen wird, nachdem die Kugel als vollständig wiederhergestellt gelten kann. Der junge Monarch unternimmt gegenwärtig eine Reise durch Norspanien und, wie die Berichte melden, soll er überall mit Jubel empfangen werden. Hoffentlich bleibt die Stimmung so, bis Alfonso den spanischen Thron wieder betritt.

Weniger beschaulich ist die Lage in Oesterreich, zu den antiken und sozialistischen Kravallen gesellen sich immer mehr solche, die einen rein politischen Hintergrund haben. Die Kroaten opponiren hartnäckig gegen die absolute magyarische Oberherrschaft und beanspruchen die Rechte, welche durch Vertrag ihnen früher zugesprochen. Laß die Bewegung als ernst aufgefaßt wird, beweist am besten den Umstand, daß unter dem Vorhitz des Kaisers ein Ministerrath in Wien stattgefunden, welcher beschloß, vorläufig mildere Maßregeln zu ergreifen, bis sich der allgemeine Unwille wieder gelegt. In Triest haben Italiener Exzeße erregt, denen sich die Bevölkerung jedoch fernhielt.

In Frankreich haben am Sonntag die Nachwahlen zu den Generalrathswahlen stattgefunden; das Resultat derselben ist den Republikanern sehr günstig, die dadurch immer mehr in die Lage kommen, den Einfluß der Antirepublikaner vollständig zu brechen. Ueber die Reise des Königs von Spanien nach Deutschland sind die Franzosen wenig erfreut; sie argwöhnen bereits eine Allianz auch zwischen diesen beiden Staaten. Der Deutschenhaß treibt eben die wunderlichsten Blüten. In Anam haben die Truppen der Republik neue Erfolge zu verzeichnen. Von den Verhandlungen mit China verlanget dagegen wenig; es scheint in dieser Beziehung nicht gerade zum Besten zu stehen. Graf Chambord, der letzte der Bourbonen der französischen Linie ist am Freitag früh gestorben. (Siehe Telegramm.)

Nachdem die Könige von Serbien u. Rumänien ihre hochpolitischen Reisen angetreten, ist ihnen auch Fürst Nikolaus von Montenegro gefolgt und bereits in Konstantinopel eingetroffen, wo er einen glänzenden Empfang gefunden und durch Verleihung eines hohen Ordens geehrt ist. Der Fürst ist der einzige Herrscher der Balkanhalbinsel, welcher mit den Russen noch gut Freund ist, und diese haben ihm auch wohl den Weg nach Stambul gebönet. Die sehr wenig uneigennütige Freundschaft der russischen Politiker hat es eben mit den Uebrigen kleinen Herrschern gänzlich verdoeben. Günstige Nachrichten kommen aus Egypten über das Erlöschen der Cholera, das wohl in einigen Wochen nunmehr sicher zu erwarten ist.

Rußland fährt ständig, aber geräuschlos fort, seine Truppen an der preussischen Grenze zu verstärken. Zu welchen Vermuthungen und Gerüchten dies führt, haben wir schon Eingang dieses Artikels gesagt. In Italien wird rüstig mit der Herstellung von Baracken für die Ueberlebenden von Ischia fortgefahren. Die Zahl der durch das Erdbeben Umgekommenen wird nunmehr auf 4000 geschätzt. In Christiania hat der große Prozeß gegen das norwegische Staatsministerium wegen Liebertretung der Verfassung begonnen.

### Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 24. August. Der König von Rumänien hat heute früh 1/8 Uhr seine Reise nach Wien fortgesetzt, der König und die Königin gaben demselben von Bilitz bis zum Bahnhof in Niedersiedlitz das Geleit.

Frankfurt a. M., 24. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf heute früh von Darmstadt hier ein, begrüßte die hier eingetroffene Königin von Griechenland und fuhr dann mit dem Großherzog von Hessen nach Gießen weiter, um daselbst eine Truppenbesichtigung vorzunehmen.

Wien, 24. August. Der Tod des Grafen Chambord erfolgte kurz vor 1/8 Uhr Morgens. Seit gestern Nachmittag dauerte die Agonie. Gestern Abend wurde im Schlosse ein Familienthron gehalten. Die Bestattung soll in Gbrz an der Seite Karl X. mit königlichem Pomp nach traditioneller Weise erfolgen.

Wien, 24. August. Der Kaiser wird heute persönlich den König von Rumänien am Bahnhof begrüßen. — Einer Meldung aus Gaeta zufolge werden Fürst Bismarck und Feldmarschall von Manteuffel daselbst am 1. September eintreffen.

Wien, 24. August. Kemzet meldet, die Theilnahme der gemeinsamen Minister an den Beratungen über Kroatien sei geschehen, weil in Kroatien unter Umständen Maßregeln notwendig werden könnten, deren Durchführung zu der Kompetenz des gemeinsamen Ministeriums gehöre.

Paris, 24. August. Auch die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich noch mit dem Artikel der Nordd. Allgem. Ztg. Die „Republique française“ sagt, die schlechte Laune der Nordd. Allgem. Zeitung wird uns nicht aus der Politik der Sammlung und der Wiederherstellung heraustreten lassen. Die ganze Welt weiß, daß Frankreich den Frieden ernstlich wünscht. Gegenheilige Behauptungen können nicht aufrichtig gemeint sein. Wenn man unsere Isolirung noch zu verstärken sucht, nun gut, so werden wir unsere Besonnenheit, Umsicht, Klugheit und Festigkeit verdoppeln. Diese Tugenden werden ihre Früchte tragen, man kann allerdings annehmen, daß man, je ruhiger wir bleiben werden, desto mehr behauptet wird, daß wir uns einer zügellosen Agitation hingeben. Wir können das nicht verhindern. — Der Siecle meint, Frankreich habe tausend Gründe, den Frieden zu wünschen, aber ihm ohne jedweden vernünftigen Grund drohen, das sei das sicherste Mittel, Frankreich zu zwingen, immer für den Krieg vorbereitet zu sein.

Paris, 24. August. Der „National“ erklärt, es bestehe keinerlei Projekt des Kriegsministeriums, eine Mobilmachung aus technischen Gründen vorzunehmen; der Generalstab gab jede Idee eines derartigen Versuchs auf. Der „Temps“ meint, der betreffende Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bezwecke nur die Forderung neuer Militärkredite. Die „Debats“ bringen den Artikel mit dem Vorgehen gegen Antoine (Mez) in Verbindung.

London, 24. August. Die Daily News bespricht den Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung und erklärt ein Bündniß zwischen England und Frankreich gegen die centralen Mächte des Kontinents für unmöglich; ein Bündniß zwischen England, Frankreich und Rußland gegen Deutschland, Oesterreich und Italien für gleichfalls unmöglich. England habe von Deutschland und Oesterreich nichts zu fürchten.

St. Vincent, 24. August. Die deutsche Korvette „Elisabeth“ ist gestern hier angekommen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 24. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing am Freitag den Minister von Buttner in besonderer Audienz und nahm im Uebrigen die üblichen Vorträge entgegen. Am 28. d. Mts. wird der Kaiser mit seiner Umgebung nach Berlin übersiedeln, um am nächsten Tage über die Truppen des Gardekorps auf dem Tempelhoferfelde die große Herbstparade abzuhalten. — Die Kaiserin kam am Freitag mittels Extrazuges nach Berlin und besuchte das Augusta-Hospital

bei Moabit, sowie die Kaiserin-Augusta-Stiftung zu Charlottenburg. Voraussichtlich am Montag wird die Kaiserin ihre Reise nach Homburg und Baden-Baden antreten, demnach also zu der großen Herbstparade des Gardekorps und dem darauf folgenden Diner im Schlosse nicht in Berlin sein.

Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist auf der Rückreise nach Rudolstadt Donnerstag Abend in Berlin eingetroffen und am Freitag nach Thüringen weitergereist.

Aus Kissingen meldet man der „Nat. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite: Die Affaire Howard löst sich, wie folgt, auf: Kardinal Howard gab seine Karte bei dem Reichstanzler ab und empfing darauf den Besuch des Grafen Herbert Bismarck, mit dem er dann später wiederholt längere Unterredungen hatte. Der Gegenstand derselben kann zwar nicht zweifelhaft sein, insofern wäre es durchaus gegen die Gepflogenheit des Vatikan, einen anderen als einen italienischen Kardinal mit einer politischen Mission zu betrauen. — Die Büste des Fürsten Bismarck für das Denkmal auf dem Niederwald, an welcher Professor Schilling jetzt arbeitet, ist der Vollendung nahe. Außer mit dem Reichstagsabgeordneten Amtsrath Dieze und der Familie Thönne hat der Reichstanzler wenig Verkehr. Der Fürst badet täglich, braucht die Diät nach Vorschrift des Dr. Schwenninger, die ihm gut bekommen soll. Fürst Bismarck sieht, wenn auch noch gelb und gealtert, doch besser aus.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie in diplomatischen Artikeln verlautet, dürfte sich der jetzt im 20. Lebensjahre stehende Kronprinz von Portugal mit Erzherzogin Valerie, der jüngsten Tochter des österreichischen Kaiserpaars (geboren 20. April 1868) verloben. — Der König von Serbien hat dem Minister des Auswärtigen, Grafen Koloth, den nur selten zur Verleihung gelangenden höchsten serbischen Orden des weißen Adlers und dem Sektionschef Szögyenyi das Großkreuz des Tafwardens verliehen. Der Grund ist nicht schwer zu errathen. — Der unter Vorhitz des Kaisers stattgehabte Ministerrath über die kroatischen Unruhen hat Beschlüsse gefaßt, welche geeignet erscheinen, das verletzete magyarische Nationalgefühl zu beruhigen und zugleich weiteren Agitationen jeden Vorwand zu entziehen. Verhältnliche Gesetzentwürfe sollen dann dem nächsten ungarischen Reichstag unterbreitet werden. — Kaiser Franz Joseph hat Deputationen von Wien und Lemberg in Sachen der von den antideutschen Parteien angeregten Eisenbahndecentralisation d. h. Schaffung von besonderen Landes-Eisenbahnerwartungen empfangen. Die Wiener sprachen dagegen, die Lemberger natürlich dafür. Der Kaiser antwortete verständig, aber ausweichend.

Frankreich. Nach verschiedenen Erfolgen haben die Franzosen zum zweiten Male in Anam eine empfindliche Niederlage erlitten. Nähere Nachrichten fehlen zwar noch, insofern beweist die Thatsache, daß 2000 Mann mit 500 Mann Hilfstruppen auf ihrem Vormarsch von Hanoi aus von den Anamiten zurückgeworfen wurden, zur Genüge, daß man in Paris den Gegner beträchtlich unterschätzt hat. Die bösen Folgen machen sich auch bereits bemerkbar. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Hongkong gemeldet wird, befürchtet man, daß, wenn die Kunde von der neuen Niederlage bekannt wird, die feindselige Haltung der Eingeborenen gegen die Fremden sich noch mehr zuspitzen werde. Es sind bereits Maueranschläge erschienen, welche die Bevölkerung zur Ermordung der Fremden auffordern. Eine englische Korvette ist bereits nach Kanton abgegangen. Eine weitere Mitteilung sagt noch: Es herrscht große Erregung in Hongkong in Folge eines Konfliktes zwischen einem europäischen Zollbeamten in Kanton und eingeborenen Kolisten. Der Beamte gab mehrere Revolvergeschüsse ab, tötete einen Knaben und verwundete 2 Personen. Der Zollbeamte wurde sofort verhaftet und wird vor Gericht gestellt. Es scheint sich also eine ganz ernsthafte Verwickelung aus der wenig überlegten französischen Expedition entspinnen zu

wollen. — Die Pariser Presse beschäftigt sich fortwährend noch mit dem Kriegs-Artikel der „N. A. Z.“, der doch keine Schuldigkeit gehörig gethan hat, mögen die Journale soviel darüber raisonniren, wie sie wollen und seine Berechtigung bestreiten. (Siehe Telegr.)

**Großbritannien.** In der Donnerstags-Sitzung des Unterhauses theilte Gladstone mit die französische Regierung habe die Erklärung abgegeben lassen, daß dem auf Madagaskar gefangenen gehaltenen Missionär Shaw hinsichtlich seiner Vertheidigung jede Erleichterung gewährt werden würde, und daß die französische Regierung überhaupt alles in ihrer Macht stehende thun werde, um den Zwischenfall zu einem befriedigenden Ende zu führen. — Das Unterhaus lehnte in seiner Sitzung in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag das im Oberhaus wiederhergestellte Amendement Salisbury's zu den Pachtbills aufs Neue ab. Das Finanzgesetz wurde definitiv angenommen; vom Oberhaus in erster Lesung.

**Rußland.** Ueber den Gesundheitszustand des Kriegsministers Bannowski verlautet, daß die Krankheit einen günstigen Verlauf nimmt und die gänzliche Genesung bald zu erwarten ist. **Orient.** Wie aus Konstantinopel mitgetheilt wird, wird Fürst Nikolaus von Montenegro am Sonnabend wieder nach Cetinje abreisen. — Fürst Alexander von Bulgarien entwickelt gegenwärtig gegenüber dem Ministerium eine erquickliche Energie, wie sie in seinen Regierungsakten früher nicht wahrgenommen wurde. So hat er den Justizminister energisch aufgefordert, für die Reform des Justizwesens zu sorgen, ebenso ist die Wiedereinsetzung der willkürlich entlassenen Justiz- und Administrativ-Beamten in vollem Zuge. Der Fürst hat den Ministern überhaupt dies Recht entzogen. —

Die Abl. Ztg. reproducirt nochmals die Mittheilung über die schon vor 2 Wochen mitgetheilte Munitionslieferung nach Bulgarien und sucht daraus verdächtige Momente zu schöpfen. Die Sache ist doch etwas zu lange schon her!

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

**Merseburg, 25. August 1883.**

-t. Bergangenen Donnerstag fiel in den hiesigen Bürgerschulen aus Anlaß der Weisenseifer Seminar-Conferenz die Schule aus.

Die seit einigen Tagen eröffnete Hühnerjagd scheint, wie Rimrode versichern, doch nicht das gute Resultat zu liefern, als anfänglich erwartet wurde. Es giebt im Allgemeinen wenig Vögel und sind dieselben auch nicht so zahlreich wie sonst. Hiernach ist die Aussicht, daß die Preise niedriger werden, eine sehr geringe.

-t. Das Mannschießen unserer Bürger-Schützen-Gesellschaft erreicht mit morgendem Tage sein Ende. Am Mittwoch Nachmittag war Damengesellschaft und Konzert auf dem Festplatze, Abends 8 Uhr Zapfenstreich und später wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Donnerstag früh 10 Uhr wurde das Schießen fortgesetzt und um 5 Uhr Nachmittags schritt man zur Proklamirung des Königs. Hr. Bäckermeister Hübel, der Major der Compagnie, that den Königsschuß und zwar auf eine, mit noch zwei Herren (Adjutant Beyer und Theaterdirektor Benneke) gehaltene Nummer, in folgedessen das Curiojum eintrat, daß 3 Personen sich in die Würde eines Königs theilten. Es fand nach dem Einzug Abends noch ein Ball statt. Freitag und Sonnabend vergingen ohne Festlichkeiten und am Sonntag Nachmittag 3 Uhr beschließt die Kö-

nigsstapel und Abends 8 Uhr der Königsball das Fest.

-t. Vor einigen Tagen wurde in das hiesige Garnisonlazareth der Husar R. eingeliefert, welcher in Folge eines Streites, den selbiger mit einem Kameraden hatte und bei welchem R. eine Ohrfeige austheilte, von dem Geohrfeigten mit einem Messer durch das linke Ohr und den Arm gestochen worden ist. Außerdem trug R. noch ein paar tüchtige Schnitte in den Rücken davon. Der Verwundete befindet sich eingezogenen Erfindigungen zufolge bereits auf dem Wege der Besserung. Die Affaire trug sich in Schillingsstedt zu, woselbst die zwei einquartirt waren. Exemplarische Bestrafung dürfte der That auf dem Fuße folgen.

-t. Für das bevorstehende Corps-Mandör in unserer Provinz ist Sr. königl. Hoheit Prinz Wilhelm zu dem kommandirenden General des 4. Armeecorps, General der Infanterie v. Blumenthal, kommandirt worden.

Da in diesem Jahre der 2. September auf einen Sonntag fällt, so hat der Kultusminister es den Provinzialregierungen anheimgestellt, wo sie es für geboten halten, durch generelle Bestimmung Anordnung zu treffen, daß die Schulfeier zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederherstellung des deutschen Reiches in diesem Jahre statt am Sonntag am Sonnabend (1. September) abgehalten werde.

Eisenberg. Das Herzogl. Ministerium macht bekannt, daß da die Preiselbeeren in diesem Jahre in der Reife bereits sehr weit vorgeschritten sind, das Einsammeln derselben in sämtlichen Walddistrikten des Herzogthums ausnahmsweise für dieses Jahr schon von jetzt ab gestattet ist.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

**Bekanntmachung.**

Die angeordnete tägliche Reinigung der Kinnsteine wird neuerdings wieder mangelhaft ausgeführt, auch wird die desfallige Controlle dadurch erheblich erschwert, daß die Reinigung zu verschiedenen Tageszeiten erfolgt.

Wir ordnen deshalb wiederholt unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 2 und 33 der hiesigen Straßenpolizei-Ordnung vom 22. Juli 1878 bis auf Weiteres die tägliche, sorgfältige Reinigung der Kinnsteine und zwar bis Vormittags 9 Uhr hiermit an.

Gleichzeitig wird auch die öftere Reinigung und Desinfection der Dünger- und Abtrittsgruben in Erinnerung gebracht.

Merseburg den 21. August 1883.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Tages-Ordnung**

zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

**Montag, den 27. August cr., Abends 6 Uhr.**

1. Vorschläge des Magistrats in Bezug auf den Bau einer Caserne.
2. Anlegung eines Canals vom Amtsgerichtsgebäude aus nach der Elia.
3. Resultat der Revision der Documente bez. der von der hiesigen Sparkasse im Jahre 1881 ausgeliehenen Capitalien.
4. Antauf zweier Hausgrundstücke behufs Verbreiterung der Damm- und Karlstraße.
5. Abtretung von Terrain zum Bau einer Mauer an den Gemeindevorstand der Kirchenrath der Altenburg.

Geheime Sitzung.

Personalien.

Merseburg, den 22. August 1883.

**Der Vorsitzende der Stadtverordneten.**

Krieg.

**Bekanntmachung.**

Zur Ausschmückung unserer Stadt für den Empfang und die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers im September werden unsererseits Tannen, Tannenreisig und Eichenlaub beschafft werden, wovon wir auch Privaten zur Bekrönung ihrer Häuser und Decoration der Straßen die erforderlichen Qualitäten auf Wunsch gegen Erstattung der Selbstkosten zu überlassen bereit sind. Desfallige Anträge müssen aber, damit wir den Bedarf übersehen können, bis zum

**Sonntag, den 2. September cr.**

im Communalbureau beim Herrn Stadtsecretär Müller angebracht werden. Merseburg, den 24. August 1883.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden soll zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers am **Donnerstag, 13. September cr.**, eine allgemeine Illumination unserer Stadt zur Ausführung kommen. Merseburg, den 24. August 1883.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Behufs nochmaliger Besprechung der bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten laden wir die Vorstände sämtlicher hiesiger Zünfte und Vereine zu einer Conferenz

**am Donnerstag, den 30. d. Mts., Abds. 6 Uhr**

im großen Rathhaussaal

hierdurch ergebenst ein.

Merseburg, den 24. August 1883.

**Der Magistrat.**

**Fahnen, Flaggen, Banner**

für Behörden, sowie für Vereine jeder Art liefert

**Fahnen-Manufactur**

**Franz Reinecke, Hannover.**

Preis-Courant und Kosten-Anschläge gratis und franco.

**Baumeistern, Haus- und Bauherren.**

Zur sicheren, rationellen Färbung des Hauschwamms empfehle das alleinige patentirte und prämirte kiesel-säure Imprägnir- und Jolir-Material, bewährt in 100.000 Verwendungen und empfohlen durch div. Verfügungen höchster Militär- und Regierungsbehörden:

**Dr. H. Zereuers Antimerulion. (Segen.)**

Herr F. W. Senf in Merseburg giebt dasselbe billigst, bei Originalgebinde mit hohem Rabatt ab.

Ferner empfehle zum Schutze alles Holzwerks im Freien und in der Erde, wie Stakete, Planken, Kellers-, Hof- und Stallthüren, Geräthe, Schwellen, Pfähle u. c. und auch als sehr starkes öliges Schwammmittel:

**Carbol-Wachs-firnif** als gelbliches Antiseptisches Des-Anstrich-

**Carbol-Asphalt-firnif** als bräunliches u. Imprägnir-Material beide Sorten à kg 50 Pf.

**Carnalit-Basefaze**, 100 kg M. 4., 50 kg M. 2,50, 25 kg M. 1,50, ab Waageburg.

**Patent-Kieselguhr-Desinfectionsmittel und Apparate.**

Prospect, Kiefel und Auskunft franco und gratis.

**Gustav Schallehn, Chem. Fabrik, Magdeburg.**

**Heinrich Lanz in Mannheim**

größte Fabrik des Continents für landwirthschaftliche Maschinen empfiehlt seine berühmten in etwa 12.000 Exemplaren verbreiteten

**Dreschmaschinen**

für alle Betriebe und Verhältnisse,

**Locomobilen,**

**Futterschneidmaschinen.**

Kataloge mit herabgesetzten Preisen gratis und franco.

# Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum  
**An- und Verkauf** von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln,  
**Einlösung** sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,  
**Besorgung** neuer Zinsbogen,  
**Verloosungs-Controlle** sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,  
**Ertheilung** von Wechsel-Darlehen,  
**Annahme** verzinslicher Gelder 2c. 2c.  
 Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorrätzig.

## Frankfurter Essig-Essenz.

Der beste und dabei billigste Salat- resp. Speise- und Gemüses- Essig wird bereitet aus der rühmlichst bekannten u. als vorzüglich erprobten

**Frankfurter**  **Essig-Essenz**  
 80 % 80 %

Reinheit garantiert. Verdickt niemals. Die ebenso ekelhaften als schädlichen Essig-Aale können darin nicht entstehen. Empfohlen von ersten wissenschaftlichen Autoritäten laut Prospekt. Zu haben in Flaschen à 1 W. woraus 14 Weinflaschen des vorzüglichsten Speises- resp. Salates- Essig nur durch Wasser- zuzug laut Gebrauchsanweisung herzustellen sind. Jede Flasche kann einzeln und zum Einmachen beliebig stark bereitet werden.

Niederlage in Merseburg bei **Paul Marckschessel, Gustav Lott.**

Beim Einkauf bittet man aber genau auf Firma und Schutzmarke zu achten und nur Frankfurter Essig-Essenz mit obiger Schutzmarke zu nehmen. General Depot P. C. Körner Leipzig, Petersstr. 611. Die Essig-Essenz ist auch in Ballon zu haben.

Wagen- u. Geschirrfabrik

## F. A. Loeblich

Leuchtern am Markt, empfiehlt

Landauer von 450-800 Thlr. Halbbedeckte von 200-500 Thlr. Offne Cabriolen von 125-400 Thlr. Landauer hochlegant ausgestattet, mit durchaus seidenden Brocatell-Ausschlag, Silber oder vergoldeten Beschlag, Rückenlehnen und Sitze verstellbar mit Telephon und Signalfeste und Hylforrade, Verdeck mit Federlenkung u. Bremsung. (Neu D. R. Patent 47738.) 3 jährige Garantie Eigene Erfindungen Patent angemeldet. Selbstwagen auch Doppelsitzig zu fahren, vis-a-vis do. verstellbar mit und ohne Verdeck. Break mit Verdeck zum Niederschlagen, auch ganz geschlossen zu fahren. Modelle und Zeichnungen franco zu Diensten. **Kutschgeschirre** große Auswahl, für 2 Pferde komplett schwarzer Beschlag von 110 Mk. an bis zum hochlegantesten in Silberbeschlag und vergoldet (Antik eigne Modelle) bis 600 Mk. für streng reelle Waare und gute Arbeit garantiere. **D. O.**

## Erlen

kauft **S. Lehmann, Pantoffelmacher, Delgrube 7.**

**Ein Dr. phil. erbiethet sich zur Ertheilung von Unterricht in den Gymnasial-Disciplinen. Gef. Auskunft in der Exped. d. Bl.**

## AVIS.

**Dominial-Brauerei Rothemark bei Wittenberg C. E. Kelch.**

Mit dem heutigen Tage übergab dem Herrn **Heinr. Schultze jr.** den alleinigen Vertrieb meines weit und breit bekannten

## Weissbieres (Originalflaschen)

für Merseburg und Umgegend. Dasselbe hat den Vorzug, daß es sich 5 bis 6 Monate lang auf Flaschen hält, ohne sauer zu werden.

Den Herren Restaurateuren halte mich zur Lieferung des vorzüglichen

**Weissbieres** aus der Brauerei Rothemark in Originalflaschen bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Heinr. Schultze jun.**

**Waschechte Fahnen** von echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch, Decorationsfähnchen, Wappen-Schilder, Transparente, Inschriften, Lampions, specielle Artikel für das bevorstehende Fest.

## Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis u. franco. Alleinige Niederlage für Merseburg bei **L. Daumann** in Firma **H. F. Exius Nachf.**

## Illuminations-Lampen

zu den Kaiserfesten, mit und ohne Füllung empfiehlt **C. G. Hoerichs, Markt 16.**

## Bade-, Wagen- u. Fensterwaschschwämme

sind in größeren Posten in preiswerther Qualität aus Triest eingetroffen.

## Oscar Leberl,

Drogen- u. Farben-Handlung  
 Surahstraße 16.

Nur bis Montag den 27. d. M.!

Auf dem Ulanenplatze in Merseburg.

## Großes mechanisches Theater Morieux aus Paris.

Soantag

zwei grosse Vorstellungen.

Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

**Programm:** Reise um die Welt in 80 Min. Ein Carneval auf dem Gise. Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwenker-Automaten. Das Sonnenfest und die Verkerrlung Helios im Reiche Jupiters. Darstellungen des Diaphragmas, Carrifaturen, comische



Geistererscheinungen und Chromatropen.

**Neu! Der Niefenphotograph. Neu!**

Entree: Nummerirter Stuhl 1 W., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhl 75 Pf., I. Rang 40 Pf., II. Rang 25 Pf.

Montag: 1 Hauptvorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Hierzu eine Beilage.

## A. Schleusing's Möbeltransport-Geschäft

Leipzig, Sophienstr. 15, empfiehlt sich zur Ausführung von Möbeltransporten von und nach allen Stationen des In- und Auslandes mittelst großer verschließbarer Möbelwagen per Eisenbahn ohne Umladung von Haus zu Haus unter Garantie der guten Ablieferung incl. Verpackung von Glas, Porzellan, Spiegeln u. s. w. **Betreten an allen Hauptplätzen.** Prompte Bedienung! Solide Preise!

Die **Wein-Großhandlung** von **Ed. Jäger & Co. zu Köln a. Rhein.** Specialität: Rhein- u. Moselweine. empfiehlt dieselben unter Garantie, der Reinheit Weiße Rhein- und Moselweine per Liter 50 Pf. und höher. Rothe Rhein- und Ahrweine per Liter 70 Pf. und höher.

Originalfässer von circa 500 und 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscourant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probefläßen gegen Einfindung oder Nachnahme.

Singeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

## Specialität! Echt böhm. Bettfedern, billige Betten,

das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

## B. Levy, Windberg Nr. 7.

## Artillerie.

Die nächste Monats-Versammlung wird auf Freitag den 31. August cr., verlegt.

Tagesordnung: 1. Besprechung wegen Beteiligung an dem Empfange Sr. Majestät des Kaisers 2c., insbesondere wegen Theilnahme an der Parade. 2. Beschaffung einer Kabine. 3. Beteiligung an einer Fahnen-Weihe. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich!

Der Vorstand.

## Feuerwehr-Übung.

Montag den 27. d. M., Abends 8 Uhr.

Versammlungsort: Gerätehaus. Der Feuerlöschdirector.

## Feldschlösschen.

Sonntag von 6 Uhr ab **Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein **Kiebler.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.  
Merseburg, den 25. August 1883.

-t. Die Saison giebt Veranlassung auf die Erfolge der Salicylsäure-Conservirung für Obst u. aufmerksam zu machen. Namentlich die jetzt disponiblen Früchte, wie Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, laiden durch die alte Zuckerverfälschung sehr, indem sie zu süß werden, ebenso wie die späteren Nücten u. Hagebutten. Diese sämtlichen Früchte werden mit sehr wenig Zucker und Salicylsäure leicht gedämpft und behalten nunmehr über Jahr und Tag das Aussehen des frischen Obstes. Für die Conservirung von Fruchtsäften, namentlich Himbeer- ist die Salicylsäure dieses Jahr schon in großen Mengen verwendet und wird den Spirit bald verdrängen.

Weizenfeld. Mit Rücksicht auf die Mandvertage hat der Magistrat den in diese Zeit fallenden Vieh- und Krammarkt um 8 Tage und zwar den Viehmarkt auf den 21. Sept. und den Krammarkt auf den 25., 26. und 27. desselben Monats hinaus verlegt. — Am 23. Vormittags fand in den Räumen des Bades die Weizenfeld-Seminarconferenz statt, welche von mindestens 500-600 Theilnehmern besucht war.

Heklingen. Ein hiesiger Restaurateur betrat in voriger Woche seine Küche und erblickte eine im Rauchfange unter seinen Wirthen ihren Appetit stillende Katze. Das in dieser angenehmen Beschäftigung gestörte Thier sprang dem Herrn sofort auf die Brust und seine Krallen rissen jenem das eine Auge aus, während auch das andere, wenn auch etwas weniger schwer, verletzt ward.

### Ber m i s c h t e s.

\* In den Königsberger Buchhandlungen jahndete die Polizei vor Kurzem auf verbotene Schriften und zwar auf Boccaccio's „Decamerone“ und zwei polnische Schriften. (Was das „Decamerone“ anlangt, so ist diese in der Weltliteratur berühmte italienische Novellenammlung in Berlin nach einem Konstitutionsgesetz bekanntlich freigegeben worden. (D. Red.)

\* Mittel gegen die Tollwuth. Das „Stuttgarter Evangelische Sonntagsblatt“ Nr. 21 bringt einen Bericht über ein unheilbares Mittel gegen die Tollwuth beim Menschen, dessen Abdruck um der Leidenden Willen dringend gewünscht wird. Dasselbe wird von Herrn Gerhard Schreiner in Weyerbusch, Regierungsbezirk Coblenz, unentgeltlich abgegeben. Nur ein pfarramtliches Zeugniß für den, welcher es erbitet, und die Zahlung des Portos sind erforderlich. Der Heiltrauk wird von dem Genannten aus „Kräutern“ selbst bereitet und hat in den letzten Jahren seit 1880 in Deutschland und der Schweiz 41 Menschen, in Ost- und Westindien 28, in Rußland 3, in Amerika 14 Menschen gerettet. So berichtet wenigstens das Sonntagsblatt; in der medizinischen Literatur ist von diesen 86 Fällen innerhalb drei Jahren nichts bekannt geworden. Letzteres ist einigermaßen zu verwundern, denn die ärztliche Welt ist gierig hinter allem her, was nur die geringste Aussicht auf Heilung der fürchterlichen Krankheit zuläßt, und würde es deshalb auch mit besonderer Freude begrüßen, wenn Hr. G. Schreiner seine „Kräuter“ bekannt machen wollte. Sie würden dann wirklich der ganzen leidenden Menschheit zu Gute kommen und nicht nur den glücklichen Lesern der Sonntagsblätter und den Menschen, welche im Besitz eines Pfarrers sind und von diesem ein pfarramtliches Zeugniß erhalten.

\* Auch ein Veruß. Besuch (zu dem 8 jährigen Sohn des Gymnasialdirectors) „Nun, mein Kind, was ist denn Dein Papa?“ — Kind: „Ich weiß es nicht.“ — Mutter: „Nun, Fritz, wozu gehst denn der Papa jeden Morgen?“ — Fritz: „Zum Frühlingshopp!“  
\* Berechtigter Wunsch. Photograph: „Wie wünschen Sie abgenommen zu werden, Brustbild oder Bruststück?“ — Bäuerin: „Wenn's sein könnt', sollt' der Kopf schon auch dabei sein!“

\* Schon Alles dagewesen. Musikschwärmer im Opernhause: „Herlich — Prachtvoll! — Wunderbar! (zum Nachbar). Diese Melodien in Verdi's Trombadour sind doch großartig. Finden Sie nicht auch?“ — Kleinstädter: „Na, hören Sie, wissen Sie, dahermit kennen Sie sich und nicht so sehr die Dinger mit ihnen spielen je bei uns schon wer weiß wie lange u'n Leierkasten.“

\* Mißverständnis. Ein Lehrer schreibt bei der Lehre der gleichlautenden Substantiva und Objectiva die Wörter „Weise und weise“ an die Wandtafel. Lehrer: „Welches ist der Unterschied beider Wörter?“ — Schüler: „Das ist eine große Weise und das eine kleine!“

### Theater in Leipzig.

Sonntag, 26. August. Neues: Gastdarstellung der Großherzoglichen Kammergängerin Frau Moran-Ober. Die Africanerin. Oper in 5 Acten von Giacomo Meyerbeer. — Altes: Kreis-Prinz. Pöste mit Gesang in 3 Acten von S. Willen und D. Luftniss. Musik von Gustav Meißels.

### Handels-Blatt.

Coursericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 24. August 1883.

	Nf.	Angeb.	Gef.
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	—	100,75
3 1/2% „ „ v. 1818	3 1/2	—	97
4% Brandbriege d. Prov. Sachf.	4	101,70	—
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	4	—	—
4 1/2% Wansf. General-Oblig.	4 1/2	—	—
4% Unkrut-Regul.-Obligationen	4	100,25	—
3% Halle'sche Zuckerrückstände	5	96,50	—
5% Optr.-Anl. d. Zucker-Körbisch.	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Gröllm. Akt. Papier-Fabrik.	5	—	103
Halle'sche Baubereins-Aktien	5	146,50	145,50
Halle'sche Zuckerrückstände-Aktien *	1c.	—	—
Körbisch'sche Zuckerrückstände-Aktien	4	—	—
Glanziger Zuckerrückstände-Aktien	4	—	100,50
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	4	—	148
Sächs. Zbr. Braunt.-St.-Akt.	4	—	190
Sächs. Zbr. Braunt.-St.-Prior.	5	—	210
Werchen-Weißf. Braunt.-Akt.	4	—	210
Dörn.-Rattm. W.-Z.-A.	4	116,50	115,50
Rammburger Braunt.-Aktien	4	75	—
Berein. Sächs. Zbr. St.-Akt.	4	—	61
St.-Priorität	4	—	—
Hall. Brauerei St.-Akt. (Michael.)	4	—	42
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	—	—
Grüthwiger Pap.-Fabr.-Akt.	4	—	195
Zeiger Maschinen-A. (Schäde)	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Eönnern Malzfabrik-Aktien	5	—	210
Randeburger Malzfabrik-Aktien	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manuf. Akt.	4	—	—
Kunze d. Brudr.-Nietl.-Fabrik. *)	1c.	—	—
Paßf. Akt. *)	1c.	—	500

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Berlin 24. August. 4% Preussische Consols 102,10. Oberschlesische Eisen- u. Stahm-Aktien A. C. D. E. 270,90. Mainz-Ludwigshafen-Stamm-Aktien 111,50. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,40. Oester.-Kron. Staatsbahn 542,00. Oefferr. Credit-Aktien 504,00. Tenben: schwach.

### Produkten-Börse.

Berlin 24. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 196,50 Oct.-Nov. 198,50 ruhig. — Roggen August 155,00 Septbr.-Oct. 156,20. Decbr.-Nov. 158,00 befest. — Gerste loco 145-210. — Hafer Sept.-Oct. 137,00. — Spiritus loco 57,90. August-Sept. 57,70. Septbr.-Oct. 55,20 lefter. — Rüböl loco 68,00. Sept.-Decbr. 76,20. Oct.-Nov. 66,30 Mt.

Magdeburg, 24. August. Land-Weizen 194-202 Mt. glatter engl. Weizen 185-192 Mt., Rand-Weizen 180-186 Mt., Roggen 150-162 Mt., Ghevalier-Gerste 175-205 Mt., Land-Gerste 145-170 Mt., Hafer 136-156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpreis. pr. 10,000 Literprozent loco ohne Faß 57,70-58,20 Mt.

Leipzig, 24. August. Spiritus loco: 57,10 Geld höher.

### Briefkasten.

W. R. u. J. L. Schlopan. Sie haben recht, in den beiden letzten Zeilen find die ersten Zahlen verwechselt! So ein kleines Versehen kann schon mit unlerausen.

A. M. Von der letzten Einsetzung können wir leider keinen Gebrauch machen, stößt zu Ihrer Verfügung!

Scherz-Räthsel. St. Sind Sie denn noch nicht auf den Ertrager gekommen. Sie haben doch 100 Mt. Belohnung erhalten! Also sind Sie doch zufrieden. — Br... t. Ihre Lösung war richtig und Ihr Verzicht auf die „ausgesetzte Belohnung“ zu Gunsten der Armenkasse, zeigt deutlich Ihr gutes Herz, — aber für dieses Mal war es nur ein Scherz-Räthsel!

### Für die große und kleine Welt.

(Nachdruck verboten.)

### Silberräthsel.

Aus folgenden Silben: ba, bar, ber, bib, boh, e, erb, ge, le, lich, nord, ra, vi, je, re, ta, u — find zu bilden: Weiblicher Name, ein Thier, ein Nummer, eine Frucht, ein Dichter, eine Naturerscheinung, ein Vogel. Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort.

### Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ein in unserer Gegend gern besuchter Ort.  
6 7 3 5 1 ein Wirtschaftgegenstand.  
4 5 2 3 6 8 8 ein Fahrzeug.  
5 2 1 1 8 eine Stadt.  
8 6 4 5 8 ein Baum.  
6 4 5 3 1 5 2 3 6 ein liberal zu findendes Haus.  
5 2 6 8 ein Bierflüßler.  
4 2 6 6 2 6 4 5 1 3 8 6 6 8 1 ein ungeru zu vermissender Gegenstand.  
6 2 3 1 ein biblischer Name.  
5 3 7 5 6 4 5 2 4 5 10 8 1 ein Ausdrucksgegenstand.  
4 2 6 6 8 1 eine Stadt.

### Räthselhafte Schreibweise.

Bei einer der letzten Ausgrabungen in hiesiger Gegend fand man unter andern Ueberresten längst vergangener Zeiten eine alterthümliche Pergamentrolle, worauf die nachfolgenden, bis jetzt noch nicht entzifferten Worte zu lesen waren:

### O M A!

Tusch Wurst Miere 3 unnu heuras tu ten ganz leise kräht der Hahn in Altenburg.

### Lösungen aus Nr. 192.

Räthsel: Dien. — Zahlenräthsel: Lutherfeier. Freier, Leiter, Rutz, Luft, Gule, Freiheit, Esel, Feind, Reiter, Rute, Gut. — Scherz-Räthsel: 100 Mark Belohnung.

### Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Räthsel: H. H. Benna; Eise Wallenburg; J. L. Schlopan. — Zahlenräthsel: W. R.; Eise Wallenburg; H. H. Benna. — Scherz-Räthsel: H. H. Benna; Margarethe Beyer; Eise Wallenburg.

\*) Einander, bei welchen kein Ort angegeben ist, befinden sich in Merseburg.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	24./8. Abd. 8 U.	25./8. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	759,0	760,0
Therm. Celsius	+ 22,5	+ 15,0
„ Reaumur	+ 18,0	+ 12,0
„ Fahrenheit	+ 72,0	+ 59,0
Rel. Feuchtigkeit	62,0	62,0
Bewölkung	7	2
Wind	NW	NW
W.-Stärke	3	2
Therm. minimal C. + 11,9. R. + 9,5. F. + 52,5.		
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaction den Publicum gegenüber seine Verantwortung.)

— Die heilkräftigen Eigenschaften des Theers gegen Hautkrankheiten sind allgemein bekannt, unangenehm aber bleibt immer seine unangenehme Farbe, die Verschmutzung und Verderbniß der Wäsche, der penetrante Geruch und schließlich auch seine schädliche (toxische) Eigenschaft. Dagegen aber verdient das aus dem Theer gewonnene Naphthol die größte Beachtung, denn dasselbe entspricht allen heilungswürdigen Anforderungen, ohne die üblen Eigenschaften des Theers zu besitzen.

Die wasserhaltige Naphtholschwefeläure von A. S. A. Bergmann in Waldheim vereinigt in sich alle Vorzüge der Theer-Schwefeläure, nicht aber deren Mängel und wird daher als das wirksamste Präparat zur Entfernung langwieriger Hautleiden, nicht minder auch als vorzügliches Schönheitsmittel und wohltätige Toilettenseife empfohlen.

— Viele Hautkrankheiten, Wirsche u. befinden sich in Verlegenheit um guten Esfig zu Salat, Speisen oder zum Einmachen. Obgleich sich nun die Frankfurter Esfig-Essenzen schon seit Jahren einen wohlverdienten Ruf erworben hat, so ist es doch von allgemeiner Interesse, die erwähnte Frankfurter Esfig-Essenzen als das vorzüglichste, gefundeste und dabei billigste Product, zur augenblicklichen Selbstverrettung des ausgezeichneten Esfig's zu Salat, Speisen oder zum Einmachen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Gebrauchsanweisung giebt über die Behandlung ausführlichen Aufschluß. Die Frankfurter Esfig-Essenzen von ersten wissenschaftlichen Autoritäten untersucht und als absolut rein befunden worden und hat weiter die gute Eigenschaft, daß sie niemals dem Verderben ausgesetzt ist und die ebenso effectualen als schädlichen Esfig-Nale und sonstige schädliche Substanzen darin nicht enthalten können. Die Frankfurter Esfig-Essenzen ist bei den bekannt gemachten Verkaufsstellen nur allein ächt zu haben und nur für Wiederverkäufer v. d. General Depot in Leipzig, bei H. C. Körner, Petersstr. 6 II. Beim Einkauf bittet man genau auf Firma und Schutzmarke zu achten und nur Frankfurter Esfig-Essenzen zu nehmen.

Nur 1 Mk. 09 Pf. pro September.

Die billigste große, täglich in Berlin erscheinende, auf allen Gebieten absolut unparteiische Zeitung sind

# „Neueste Nachrichten“

mit den 6 Beiblättern.

Reichhaltiger Inhalt, genaue und sorgfältigste Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und des Handels; ausführlichste aller Berliner Correspondenzen.

Die sechs Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis inbegriffen ist, sind:

1) Neueste Berliner fliegende Blätter. Illustriertes humoristisches Wochenblatt im Umfange von 3 Seiten.

2) Das Unterhaltungsblatt. Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.

3) Die Hausfrau. Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.

4) Verlosungsblatt. Enthält die Verlosungen sämtl. Loosepap., Prämienanleihen etc. sowie diejenigen der Oblig. u. Pfandbr. von Provinzen, Kreisen, Städten etc. überhandt alle Verlosungen in unbedingtster Ausführlichkeit. Allwöchentlich.

5) Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. Erscheint monatlich zweimal.

6) Neueste Moden. Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.

Abonnementpreis bei allen Postanstalten nur Mk. 1.09 pro September.

Die „Neueste Nachrichten“ sind bekannt wegen ihrer absoluten Unparteilichkeit, unterrichten genau und sorgfältig über alle Vorgänge auf dem Gebiete der Politik und geben durch eine tägliche Zusammenstellung der wichtigsten Neuigkeiten der namhaftesten politischen Blätter einen Ueberblick über die Stellung aller Parteien zu den Tagesereignissen.

Die „Neueste Nachrichten“ zeichnen sich im Feuilleton, im localen und vermischten Theil durch Reichhaltigkeit aus, bieten ihren Lesern als Unterhaltungsstoff spannende Romane und Erzählungen; ihre Bank- und Handels-Nachrichten sind von besonderer Genauigkeit.

Die „Neueste Nachrichten“ beantworten bereitwilligst und ausführlich im Briefkasten alle durch ihre Abonnenten an sie gestellten Anfragen, enthalten alle irgenwie nötigen Producten-, landwirtschaftlichen und veröffentlichen die Ziehungslisten der preuss., sächs., braunschw. u. Hamburger Staats-Lotterien.

Die „Neueste Nachrichten“ eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands, sind auch anerkannt die verhältnismäßig billigste der in Berlin täglich erscheinenden Zeitungen, denn sie kosten pro Quartal nur Mk. 3,25, pro September nur Mk. 1.09.

Man abonniert bei allen deutschen Postanstalten.

## Neueste Dresch-Maschinen

## Neueste Göpelwerke

## Neueste Säckel-Maschinen

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.



## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

## HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Passage im Zwischendeck nach New-York 80 Mark. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33,34., sowie Haupt-Agent Theodor Lange in Halle a. d. S.

Wilhelm Anhalt in Sangerhausen und F. A. Laue in Weissenfels.

## Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation! AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 30 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

## Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:

bei Hrn. C. L. Zimmermann, Merseburg, Burgstr. 15.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. White's Augenheilsmethode, durch das wirklich edle Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrante etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heiltheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankingmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gust. Lohs in Merseburg.

## En gros, Otto Gerlach, en detail.

Special-Fabrik für künstliche Blumen und Topfgewächse, Halle a. S., Schmeerstraße 24.

Empfiehlt zum bevorstehenden Gedanfeste u. Kaiserzinzuge Kornblumen, Lorbeer- und Eichenkränze in großartiger Auswahl und billigsten Preisen. Alle Blumen- und Blätterdecorationen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

## Hörter's

patentirter Kautschuk-Fußboden-Glanzack ist infolge feiner Präparation mit Kautschuk der widerstandsfähigste, haltbarste und eleganteste aller nur im Handel vorkommender Fußbodenlacke. Derselbe trocknet in 5-6 Stunden total hart, kostet 1 Büchse Mk. 2,50 und ist in Merseburg nur allein zu haben in der Drogen- u. Farben-Handlung Paul Marchschffel, Nr. 3, Rossmarkt Nr. 3.



Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen wird bei gutem Lohn zum 1. October gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Der Gebrauch dieser, trotz ihres Eisengehaltes angenehm schmeckenden und leicht verdaulichen Anker-Chocolade kann allen schwächlichen oder blutarmen Personen bestens empfohlen werden.

Vorräthig bei: Th. Funke und in C. F. Sperl's Conditorei.

Die schönsten Fahnen, Schärpen, Armbinden, Schleifen, Orden etc. liefert schnell und billig

Heinr. Peucker, Grünberg in Schlesien.

## Beinschäden

(Krampfaderngeschwüre, Salzfuss) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker Maack in Wustkau in Schlesien. Prospekte über Wirksamkeit und Preis meines Beinschäden-Mittel und deren Anwendung sende gegen 10 Pfg.-Marke franco.

## Das Möbel-Magazin

## G. Hänel,

Eislermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

Druck und Verlag von H. Leibholdt.